



## Kontakt

Auskünfte erteilen gerne die  
Mitarbeitenden der Unteren  
Naturschutzbehörde:

Bahnhofstraße 11  
38300 Wolfenbüttel

[www.lkwf.de](http://www.lkwf.de)

### **Frau Abstein**

Telefon 05331 84 721  
E-Mail [m.abstein@lk-wf.de](mailto:m.abstein@lk-wf.de)

### **Frau Krause**

Telefon 05331 84 398  
E-Mail [s.krause@lk-wf.de](mailto:s.krause@lk-wf.de)

Untere Naturschutzbehörde



## Die Haselmaus



# Die Haselmaus

Haselmäuse sind entgegen ihrer Namensgebung keine Mäuse, sondern gehören zur Familie der Bilche oder Schlafmäuse (wie auch Siebenschläfer und Gartenschläfer). Im Gegensatz zu Mäusen haben sie einen dichten buschigen Schwanz, den sie beim Springen durch Geäst geschickt nutzen. Echte Mäuse haben dagegen einen dünnen, fast nackten Schwanz.

Haselmäuse sind Winzlinge, Leichtgewichte und Langschläfer. Wenn sie im Mai aus ihrem Winterschlaf erwachen, haben sie einen Bärenhunger. Dann fressen sie Blüten, Knospen und Pollen. Im Sommer naschen sie gerne saftige Beeren und Früchte. Samen und Nüsse stehen im Herbst auf ihrem Speiseplan. Eine so abwechslungsreiche Feinschmeckerkost erfordert einen artenreichen Lebensraum.

## Wo gibt es Haselmäuse?

Haselmäuse leben sehr heimlich im Unterholz von Wäldern, Waldrändern und breiten Hecken mit vielfältigen und dichten Sträuchern. Hier finden sie ausreichend Nahrung und Schutz. Zu entdecken sind sie nur schwer, denn sie sind klein, scheu und hauptsächlich nachts unterwegs.

Wie der Name verrät, sind ihre Lieblingsspeise Haselnüsse. Und anhand der Fraßspuren lässt sich eindeutig feststellen, ob eine Haselmaus oder ein anderer Waldbewohner an einer Nuss geknabbert hat! Haselmäuse nagen nämlich ein kleines Loch in die Schale und erweitern es kreisförmig. So entsteht ein fast rundes Loch mit Zahnsuren parallel zum Rand (siehe Abbildungen in der Bestimmungshilfe auf der Seite gegenüber).

## Aufruf zur Nussjagd!

Die Naturschutzbehörde ruft zum Nuss-Sammeln in den Wäldern des Landkreises Wolfenbüttel auf. Wie man die Fraßspuren der Haselmaus von anderen unterscheiden kann, steht unten. Die angefressenen Nüsse bleiben länger als ein Jahr unter den Sträuchern liegen, bevor sie verrotten. Bis weit ins Frühjahr können deshalb in unseren Wäldern Nüsse gesammelt werden.

Alle gefundenen Nüsse mit passenden Löchern können mit Angabe des Fundortes (also in welchem Wald sie gesammelt wurden) an die Untere Naturschutzbehörde geschickt oder dort abgegeben werden. Hier wird noch einmal kontrolliert, ob es wirklich eine Haselmaus war, die das Loch in die Nuss genagt hat und der Fundort in eine Karte übertragen.

Auf Schulklassen und Kitas wartet schönes Infomaterial. Seid gerne dabei und werdet Nuss-Forscher!

